



Jahresbericht 2020

Hospiz- und Palliativverein Landsberg am Lech e.V.



Der neue Vorstand und Eindrücke der gemeinsamen Veranstaltung von HPV und SAPV am Welthospiztag. Fotos: Horst Köhler und Thorsten Jordan.

www.apf-ffb.de (SAPV)

„Unser ambulantes Palliativteam leistet Schwerstkranken und sterbenden Patienten umfassende Hilfe bei belastenden Krankheitssymptomen mit dem Ziel, die Lebensqualität zu verbessern und den Kranken ein würdevolles Leben, auf Wunsch auch bis zum Tod, in der vertrauten häuslichen Umgebung oder einer Pflegeeinrichtung zu ermöglichen. Unser Team betreut Sie in enger Zusammenarbeit mit Ihrem Hausarzt und Pflegedienst.“

Liebe Mitglieder des Hospiz- und Palliativvereins Landsberg, sehr verehrte Freunde und Gönner, sehr geehrte Damen und Herren,

wir blicken auf ein herausforderndes Jahr 2020 zurück – und im Pandemiegeschehen ist immer noch kein Ende abzusehen. Mit dem Auftreten des Virus veränderte sich im März plötzlich alles, es kam zu Lockdown und Kontaktverbot.

Wir mussten alle Veranstaltungen, sogar Begleitungen und Trauergruppen absagen bzw. einstellen. Auch die Kindertrauergruppe konnte nicht fortgeführt werden. Die ungewohnte Situation bereitete weltweit große Verunsicherung, denn keiner wusste, wann und wie es weitergeht. Für unsere Koordinatorinnen meldeten wir Kurzarbeit an.

Zum Sommer hin stellte sich etwas Entspannung ein. Begleitungen waren mit den gebotenen Schutzmaßnahmen – FFP-2-Maske und Händedesinfektion – wieder möglich und wurden auch durchgeführt. Trauergruppen fanden im sehr kleinen Kreis mit notwendigem Abstand und Masken statt, ebenso Trauereinzelgespräche. Auch Supervision und Praxisbegleitung gab es für ein paar Wochen in Kleinstgruppen. Viel wurde von den Koordinatorinnen am Telefon geleistet, auch Beratungsgespräche und Kontaktpflege mit den Ehrenamtlichen.

Glücklicherweise konnte in einer „Corona-Lücke“ im September die Mitgliederversammlung stattfinden und Emanuel Zehetbauer wurde zum Zweiten Vorsitzenden gewählt. Unserem ausgeschiedenen Vorstandskollegen Gerd Plotz danken wir sehr herzlich für sein jahrelanges und äußerst geschätztes Engagement im Vorstand.

Besonders schmerzt uns, dass bis heute Begleitungen in Pflegeheimen sehr schwierig sind, obwohl gerade diese Menschen viel Beistand bräuchten. An dieser Stelle will ich ein riesengroßes Dankeschön aussprechen an alle Hospizbegleiter*innen, die sich trotz der umständlichen Schutzmaßnahmen entschlossen eingesetzt und ihren liebevollen Dienst am Nächsten geleistet haben. Dies kann man mit Worten nicht genug wertschätzen.

Allen, die sich – ehrenamtlich und hauptamtlich – mit vollem Einsatz für die Ziele unseres Hospiz- und Palliativvereins Landsberg einsetzen, ein sehr herzliches Dankeschön und Vergelt's Gott. Es hat sich gerade in diesem Krisenjahr erfreulicherweise gezeigt, wie gut wir uns aufeinander verlassen können.

In unerwarteter Weise haben wir auch Anerkennung und Spendenbereitschaft erleben dürfen. Vielen Dank für Ihre Treue und Ihre Unterstützung durch Mitgliedschaft und finanzielle Zuwendungen für unseren Dienst am Menschen. Wir sind sehr froh, dass nach 30 Jahren die Hospizidee im Landkreis Landsberg eine so feste Verwurzelung und breite Zustimmung in der Bevölkerung findet.

Mit herzlichen und hospizlichen Grüßen

Ihr Erich Püttner, 1. Vorsitzender

Bericht der Koordinatorinnen zu Hospiz-, Palliativ- und Trauerbegleitung, zu Ausbildung, Verwaltung und Vorsorge-Beratungen

Hospizbegleitungen

In diesem außergewöhnlichen Jahr 2020 wurden 86 Menschen und deren Familien durch unsere Ehrenamtlichen einfühlsam und individuell begleitet. Es waren 46 Bewohner*innen von Pflegeheimen im Landkreis, 35 Menschen zu Hause, 2 Personen in einer Einrichtung des Betreuten Wohnens und 1 Patient im Klinikum. Unsere Hospizbegleiter*innen waren insgesamt ca. 870 Stunden vor Ort.

Pandemiebedingt war der Zugang zu Einrichtungen der Altenpflege und der Eingliederungshilfe über längere Zeit verwehrt oder nur sehr eingeschränkt möglich.



Koordinatorin Tina Dengel im großen Büroraum

Die Bedingungen der Sterbebegleitung mit Abstand und FFP-2-Masken stellte alle Beteiligten vor große Herausforderungen. Nichtsdestotrotz haben Ehrenamtliche, HPV-Koordinatorinnen und Vorstandschaft gemeinsam versucht, auf jede Situation zeitnah und flexibel zu reagieren.

Ehrenamtliche

Eine Dame unserer rund 100 ehrenamtlichen Hospizbegleiter*innen schied 2020 aus. Gleichzeitig freuen wir uns über eine neue, bereits ausgebildete Hospizbegleiterin, die jüngst in unseren Landkreis gezogen ist. 86 Hospizbegleiter*innen standen uns aktiv für Begleitungen zur Verfügung.

Angebote für Ehrenamtliche

Im monatlichen Wechsel führen wir Praxisbegleitungen und Supervisionen für unsere Hospizbegleiter*innen durch. Im Januar und im Februar fanden sie wie geplant statt, im Weiteren fielen sie aus oder wurden eingeschränkt, in sehr kleinen Gruppen weitergeführt. Bernhard Beyrle stand als Supervisor für Gruppen- und Einzeltermine jederzeit zur Verfügung.

Palliativ Care

Der Hospiz- und Palliativverein blickt auf eine sehr positive Entwicklung in der Zusammenarbeit mit dem Ambulanten Palliativteam (APT) zurück. Im monatlichen Rhythmus fand ein bereichernder Austausch zwischen HPV-Koordinatorinnen und APT-Mitarbeiter*innen statt.

Drei multiprofessionelle Qualitätszirkel haben wir im Klinikum organisiert, dann stellten wir auf Onlinemeetings um. Dieser Arbeitskreis verschiedener Professionen tauscht sich zu Themenkomplexen und Fallarbeit im Palliativ- und Hospizbereich aus. Die Vernetzungsarbeit veränderte sich insgesamt. Der Koordinator*innenaustausch, organisiert von der Caritas Augsburg, kam seltener zustande. Mit dem Bunten Kreis hielten wir telefonisch bzw. online den Kontakt. Auch die Zusammenarbeit mit den Heimen erfolgte weitgehend telefonisch.

Fachvorträge

2020 fanden zwei Letzte-Hilfe-Kurse statt. Weil das Thema in der Bevölkerung auf großes Interesse stieß, waren zahlreiche weitere Termine geplant. Nach mehrfachen Verschiebungen wurden sie schließlich sogar abgesagt. Die frei gewordene Zeit wurde zur Fortbildung genutzt, so dass mittlerweile alle Koordinatorinnen die Seminarleiterschulung absolviert haben.

Die Koordinatorinnen wurden erneut von der Servicestelle Frau & Beruf im Rahmen

des Qualifizierungslehrgangs zur Betreuungsassistentin für Fachvorträge angefragt: An einem Vormittag stellten Ruth Loose und Tina Dengel die Hospiz- und Palliativarbeit vor und gingen auf die örtlichen Gegebenheiten in Stadt und Landkreis ein. Am zweiten Tag vertieften Heidi Gampel und Jutta Krobbach das Thema „Tod und Sterben“ mit Wissen aus Theorie und Praxis.

Ausbildung

Nach Infoabend und Auswahlgesprächen mit jedem Einzelnen kamen 14 Teilnehmer*innen in die Auswahl für das Ausbildungsseminar zu Hospizbegleiter*innen. Das Grundseminar fand von Januar bis März in unseren Räumen unter der Leitung von Jutta Krobbach und Heidi Gampel statt. Sie führten in die Themen Hospizarbeit und Palliative Care, örtliche Versorgungsstrukturen und Netzwerkkoordination ein, und erfahrene Hospizbegleiter*innen berichteten aus ihrer Praxis. Die Bedürfnisse und Wünsche sterbender Menschen, eigene Grenzen und Ressourcen, Trauererfahrungen, die eigene Endlichkeit, Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht wurden in der Gruppe bearbeitet.

Gut vorbereitet gingen 12 Teilnehmer*innen ins Aufbauseminar. Statt im Mai starteten wir erst im September. Die Kurse fanden in größeren Räumen, beim Steuerteam



Koordinatorin Ruth Loose im Büro für Zwei



Die Koordinatorinnen Heidi Gampel und Freya Frei in der HPV-Bibliothek.
Fotos: Ruth Loose und Beatrix Behles

Landsberg und im Tagungsbereich des Klinikums, statt. Den Grundsätzen palliativer Pflege und Medizin folgten Gespräche zur eigenen Spiritualität, die unsere Hospizbegleiterin, Pfarrhelferin Michaela Hilbring, in Bezug auf hospizliche Begleitung vertiefte. Das Thema Trauer wurde wieder aufgegriffen, das Bestatterehepaar Knierim gestaltete den Seminarabend und beantwortete alle Fragen, auch zu der Zeit zwischen Verstärben und Bestattung.

Danach kam der neue Lockdown und so wurden die Seminarteilnehmer*innen vor allem mittels E-Mails betreut. Die Ausbildung wird voraussichtlich im Sommer 2021 abgeschlossen. Seit dem Weggang von Jutta Krobbach unterstützt Tina Dengel ihre Kolleginnen Heidi Gampel und Ruth Loose in der Seminarleitung.

Trauerarbeit

Die offenen Trauergruppen trafen sich im Januar und Februar jeweils am zweiten Donnerstag. Die weiteren Gruppentermine waren teils abgesagt oder fanden mit stark reduzierter Teilnehmerzahl statt.

Trauer Einzelgespräche wurden das ganze Jahr geführt. 21 Trauernde nahmen diese in Anspruch. Mit Abstand und FFP-2-Masken traf man sich im Büro oder auch bei den Trauernden zu Hause. Einige Gespräche fanden telefonisch statt.

Insgesamt 62 Stunden Trauerarbeit brachten Koordinatorinnen und ehrenamtliche Trauerbegleiter*innen des HPV 2020 ein.

Menschen in Trauer leiden sehr unter den Auswirkungen der Pandemie. Bestattungen und das Abschiednehmen sind in dieser ungewohnt reduzierten Form für sie

sehr belastend. Verbunden mit den allgemeinen Kontaktbeschränkungen erschwert dies bei vielen Hinterbliebenen den Trauerprozess.

Verwaltung

Die Verwaltungsarbeit hat sich vervielfacht. Pandemiebedingt musste spontan auf die Gegebenheiten reagiert und Abläufe verändert werden. Beatrix Behles unterstützt die Vorstandsarbeit wie auch die Verwaltungsarbeit der Koordinatorinnen. Zum Jahresende 2020 konnte der Hospiz- und Palliativverein Landsberg am Lech e.V. insgesamt **535 Mitglieder** verzeichnen.

Hinweis zum Mitgliedsbeitrag

Er wird jährlich regulär im Mai abgebucht. Bei Eintritt danach erfolgt die Abbuchung im zweiten Halbjahr.

Beratungen zu Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht

Aufgrund der Lockdowns gingen die Beratungsanfragen zurück. Um flexibler reagieren zu können, wurde teilweise auf Onlineberatung umgestellt.

Dr. Heinrich Grosse Kleimann, Gerd Plotz, Peter Schmidbaur und Stefan Wagner führten insgesamt 76 persönliche, etwa zweistündige Beratungen durch. Wir freuen uns, dass der als Vorstandsmitglied ausgeschiedene Gerd Plotz seine Beratertätigkeit weiterführt. Vielen Dank allen Beratern für ihren ehrenamtlichen Einsatz, dem oft großzügige Spenden für den HPV folgen. Infoveranstaltungen, in denen Fragen zu Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht beantwortet werden, fanden seltener oder für Einzelpersonen in Dießen statt, in Landsberg sind sie auf 2021 verschoben.

Das Jahr der Veränderungen – auch intern

Nie dagewesene Situationen haben unsere Arbeit stark verändert und maximale Flexibilität eingefordert. Lange im Voraus Ge-



Beatrix Behles im Verwaltungsbüro.

plantes und bereits Organisiertes wurde oft kurzfristig verschoben oder abgesagt. Eine Gedenkfeier für unsere trauernden Angehörigen wäre gerade jetzt so wertvoll gewesen, wurde aber auf 2021 verschoben. Ebenso der Ausflug und die Adventfeier mit den Ehrenamtlichen – dafür erfreute ein besonderer E-Mail-Adventskalender der Koordinatorinnen die Hospizbegleiter*innen am Jahresende.

Veränderung gab es auch im Büroteam. Zwei Koordinatorinnen haben sich verabschiedet: Jutta Krobbach bedingt durch einen Umzug zu ihrer Familie nach Nordrhein-Westfalen, Antje Thalmayr aufgrund beruflicher Umorientierung. Letztere steht dem HPV weiterhin als ehrenamtliche Hospizbegleiterin zur Verfügung. Wir danken beiden herzlich für ihr Engagement.

Am 1. März wurde Freya Frei als neue Koordinatorin in unserem Hospiz- und Palliativverein tätig. Sie unterstützt und bereichert als langjährige Altenpflegerin das Büroteam mit ihrer wertvollen Berufserfahrung.

Texte von Beatrix Behles, Tina Dengel, Freya Frei, Heidi Gampel und Ruth Loose

Öffentlichkeitsarbeit

Veranstaltungen abgesagt

Nach dem veranstaltungsintensiven Jahr 2019 waren zu Beginn des Jahres 2020 nur kleinere Vorträge geplant. Selbst diese wurden infolge des Lockdowns mehrfach verschoben und schließlich abgesagt und werden erst 2021 wieder aufgenommen.

Glücklicherweise konnten wir noch zum **Welthospiztag** am 10. Oktober 2020 in einer Matinée im Stadttheater Landsberg einen bewegenden und intensiven Film zeigen. Zusammen mit dem Hospiz- und Palliativ-Versorgungs-Netzwerk sowie mit dem SAPV-Team Fürstfeldbruck–Landsberg wurde dem eingeladenen Publikum die Dokumentation „Vom Lieben und Sterben“ über den verstorbenen Quadro-Nuevo-Musiker Robert Wolf gezeigt. Im Anschluss an die Filmvorführung fand eine lebhaft Diskussion im Foyer statt.

Auch die Beratungsnachmittage im ehemaligen Klosterladen in Dießen fielen zu unserem großen Bedauern weitgehend aus. Und die Gedenkveranstaltung für die Angehörigen der von uns begleiteten Verstorbenen wurde ins Folgejahr verschoben.

Unseren Koordinatorinnen sei hier besonders gedankt, dass sie trotz der Kontaktbeschränkungen die Nähe zu unseren Hospizbegleiter*innen per Telefon und E-Mail umso intensiver pflegen und erhalten konnten. Herzlichen Dank!



HOSPIZ- UND PALLIATIVVEREIN
Landsberg am Lech e. V.

Bischof-Riegg-Straße 9 | 86899 Landsberg am Lech | Tel. 08191-4 23 88
Webseite: www.hpv-landsberg.de | E-Mail: info@hpv-landsberg.de

Sparkasse Landsberg-Dießen

IBAN: DE14 7005 2060 0000 5561 00 | BIC: BYLADEM1LLD

VR-Bank Landsberg-Ammersee eG

IBAN: DE53 7009 1600 0005 2087 00 | BIC: GENODEF1DSS

Büroöffnungszeiten: jeweils Montag bis Freitag von 9 bis 13 Uhr
und zusätzlich am Donnerstag von 15 bis 18 Uhr

Koordinatorinnen: Tina Dengel, Freya Frei, Heidi Gampel, Ruth Loose

Redaktion: Roswitha Schmidbaur

Gestaltung: Clormann Design GmbH, Penzing

Satz: Kraus PrePrint, Landsberg am Lech

V.i.S.d.P.: Erich Püttner, Bischof-Riegg-Straße 9, 86899 Landsberg am Lech

Danke für Ihre Wertschätzung!

Sehr erfreulich war die Spendenbereitschaft zugunsten unseres Vereins. Wir möchten uns an dieser Stelle nicht nur bei den Großspendern auf das Herzlichste bedanken. Uns sind ALLE Spenden willkommen – zeigen sie doch immer eine Wertschätzung der ehrenamtlichen Arbeit in der Begleitung von Sterbenden und Trauernden durch unsere Hospiz- und Trauerbegleiter*innen.

Ein herzliches und aufrichtiges Dankeschön allen unseren Spendern!

Das besondere Engagement des **Musikvereins Penzing** soll hier hervorgehoben werden. Seit vielen Jahren wird unser Verein im Rahmen des Benefizkonzertes in der Waldorfschule zum Jahresabschluss unterstützt. 2020 fiel zwar das Konzert aus, dafür wurde in der Jubiläumsbroschüre zum 40-jährigen Bestehen des Musikvereins um eine Spende zugunsten des HPV gebeten. Auch dafür ein herzliches Dankeschön.



Übergabe der Spende auf dem Hilti-Gelände in Kaufering. Foto: Hilti

Spende dank Running Challenge

„In diesen Zeiten ist es wichtig, einen Ansporn zu finden, sich aus dem Homeoffice an die frische Luft zu begeben und Sport zu treiben!“ Mit diesem Vorsatz initiierte Ralph Abel, Technischer Projekt-Manager bei der Hilti Entwicklungsgesellschaft, eine Lauf-Challenge für seine Kolleg*innen. Die 14 Teilnehmer*innen waren hochmotiviert und liefen über 1000 Kilometer. Diese sportliche Leistung honoriert Geschäftsführer Olaf Schadoffsky mit einer großzügigen Spende – für unseren HPV und die Landsberger Tafel. Herzlichen Dank für diese große Unterstützung.

Es bleibt zu hoffen, dass wir in unserem Jubiläumsjahr 2021 zu mehr Normalität zurückfinden, sodass wir den Menschen im Landkreis wieder verstärkt in Vorträgen und Veranstaltungen die professionelle Arbeit unseres Vereins näherbringen können.

Roswitha Schmidbaur